

Kreisseite

Zweckverband als Lebensversicherung für den Betrieb des Sibyllenbads

Die Meldung um eine mögliche Schließung des Kurbetriebs in Bad Alexandersbad hat für Aufsehen gesorgt. Ist ein solches Horrorszenerario auch für das Sibyllenbad denkbar?

Von Martin Maier

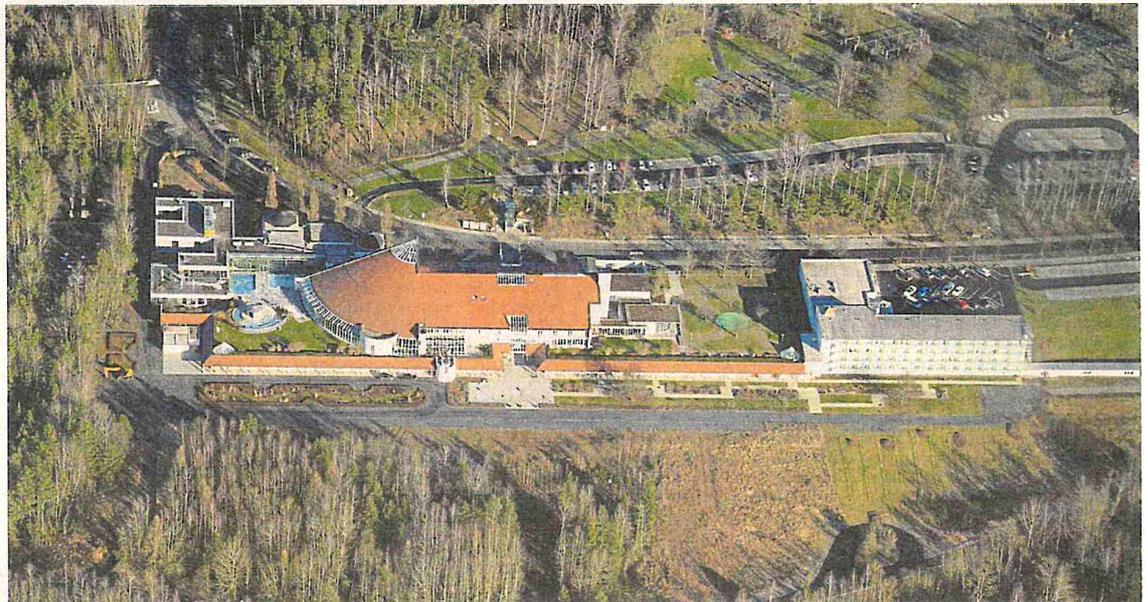
Bad Neualbenreuth. Bürgermeister Klaus Meyer aus Bad Neualbenreuth spricht von einer Schocknachricht: „Als ich das gehört habe, ist es mir durch Mark und Bein gegangen. Ich habe mir sofort Gedanken um unser Sibyllenbad gemacht.“ Gemeint ist die Meldung vom Montag, dass das erst im Mai 2017 eröffnete Alexbad in Bad Alexandersbad schließen soll. Die dortige Bürgermeisterin Anita Berek hatte dies angekündigt. Grund: Die Gemeinde könne sich den Betrieb des Gesundheits- und Wellnesstempels nicht mehr leisten. Am Mittwochnachmittag gab es aber vorerst Entwarnung: Die Regierung von Oberfranken verkündete, dass die Zahlungsunfähigkeit abgewendet sei. Zumindest bis Ende April sei die Finanzierung gesichert.

Wie Bürgermeister Meyer erläutert, könne man die Einrichtungen in beiden Orten nicht miteinander vergleichen. Bad Alexandersbad ist als einziges Heilbad in Bayern dazu gezwungen, seinen Gesundheitsbetrieb alleine zu finanzieren. Während hinter dem Sibyllenbad der Kommunale Zweckverband steht. „Darüber sind wir schon immer sehr glücklich. Das ist für uns überlebensnotwendig“, erklärt Meyer.

Immer Zuschussbetrieb

Einen solchen Betrieb alleine zu stemmen, sei für eine kleine Gemeinde fast nicht möglich. Und er macht klar: „Ohne den Zweckverband würde es kein Sibyllenbad geben.“ Die Gründer hätten dies schon gewusst und damit sehr weitsichtig gehandelt. Neben dem Bezirk Oberpfalz, mit 70 Prozent Hauptgeldgeber des Sibyllenbads, gehören dem 1980 gegründeten Zusammenschluss der Landkreis Tirschenreuth (15 Prozent), die Städte Tirschenreuth, Mitterteich und Waldsassen (4 Prozent) sowie die Marktgemeinde Bad Neualbenreuth (3 Prozent) an.

Hintergrund der Gründung war, dem damaligen wirtschaftlichen Strukturwandel proaktiv zu begegnen



1996 wurde das Kurmittelhaus Sibyllenbad (Gebäudekomplex links) eröffnet. Davor war der Betrieb seit 1989 im Badehaus Maierreuth untergebracht. Schon seit 1980 gibt es den Zweckverband Sibyllenbad, der sich um die Finanzierung der Einrichtung kümmert. Luftbild: mir

nen und dabei dem Wegfall von Arbeitsplätzen mit einem neuen Gesundheits- und Tourismusangebot im Stiftland entgegenzuwirken.

Klar sei aber auch: Solche Bäder würden immer Zuschussbetriebe bleiben. „Selbst eine schwarze Null zu erwirtschaften, ist sehr, sehr schwer“, bekennt der Rathauschef. Es gehe ganz einfach darum, einen Mehrwert für die Bürger vor Ort und die Gäste zu schaffen.

Die Frage, ob Sibyllenbad von einer Schließung des oberfränkischen Nachbarn profitieren könne, wiegelt der Bürgermeister sofort ab: „Von so etwas würden wir nicht profitieren wollen. Jedes Heilbad hat seine eigenen Highlights. Wir haben eine ganz andere Ausrichtung als Bad Alexandersbad.“ Der Schwerpunkt in Bad Neualbenreuth sei der medizinische Bereich mit der Radontherapie. Zudem habe man mit den Verantwortlichen in Bad Alexandersbad schon immer ein gutes Verhältnis gepflegt.

Letztendlich habe die Coronapandemie die Arbeit noch einmal für alle Heilbäder erschwert. „Aus wirtschaftlicher Sicht ist das dramatisch. Aber uns war es wichtig,

das Gesundheitszentrum für die Bürger offen zu halten“, blickt Meyer auf die vergangenen zwei Jahre des Sibyllenbads zurück.

Momentan 2G-Regel

Derzeit gilt im Sibyllenbad für die Bade- und Wellnesslandschaft noch die 2G-Regel (vollständig geimpft oder genesen). Außerdem ist die Besucherzahl auf 50 Prozent beschränkt. „Die letzten Öffnungsschritte haben uns nichts gebracht“, sagt Sibyllenbad-Chef Gerhard Ge-

ger. Er hofft darauf, dass die ganze Limitierung und die Abstandsregel bei den nächsten Lockerungsschritten der Staatsregierung fallen. „Man hat das Gefühl, unsere Gäste warten darauf“, so der Werkleiter. Ob es nach dem Fall der Beschränkungen zu einem Ansturm im Bad komme, könne er nicht abschätzen. Möglicherweise seien dann auch wieder weitere Reisen ins Ausland gefragt. „Da müssen wir abwarten.“

Die Folgen der Pandemie sind auch laut Meyer noch überhaupt

nicht abzusehen. Der Werbeeffect des Bäder-Titels vom November 2019 konnte die vergangenen zwei Jahre nicht genutzt werden. Trotzdem ist Meyer optimistisch, bei den Übernachtungszahlen künftig wieder auf das Niveau von 2019 zu kommen. Damals waren es 110.000 Übernachtungen. Nach dem kompletten Einbruch 2020 lagen die Zahlen 2021 bei 67.077.

Künftig werde Bad Neualbenreuth noch mehr die beiden Karten Natur- und Gesundheitstourismus spielen. „Das kommt uns gerade nach der Pandemie entgegen“, ist sich der Rathauschef sicher. Wichtig sei, immer wieder neue Attraktionen zu schaffen. Dabei hofft er darauf, dass die angeordnete Sanierung des Badetempels die nächsten Jahre realisiert werden kann.

Als weiteres Beispiel nennt er den Aufbau eines landwirtschaftlichen Lehrpfads in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). Heuer soll damit noch begonnen werden: Auf einem Parkplatz in der Nähe des Sibyllenbads soll eine Riesentischgruppe errichtet werden.



„Ohne den Zweckverband würde es kein Sibyllenbad geben.“

Bürgermeister Klaus Meyer

HINTERGRUND

Der Zweckverband Sibyllenbad

- › Gründung: 1980
- › Aufgabe: Fördern und Betreiben des Sibyllenbads
- › Mitglieder: Bezirk Oberpfalz (70 Prozent), Landkreis Tirschenreuth (15 Prozent), Tirschenreuth, Mitterteich und Waldsassen (jeweils 4 Prozent) und Bad Neualbenreuth (3 Prozent)